

Berliner Fördermittel zeigen Wirkung

Sie haben es oft nicht leicht: Berliner Betriebe, die ihrer unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und ausbilden wollen. Die gesetzlichen Ausbildungsordnungen setzen immer höhere berufliche Standards, aber das Bewerberpotenzial ist aus vielerlei Gründen begrenzt. Häufig ist zusätzlicher Unterstützungsbedarf bei den Auszubildenden notwendig. Andererseits

wollen Unternehmen im Sinne der Steigerung der Attraktivität ihrer Ausbildung ein Plus an fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten bieten. Um Unternehmen bei der Gewährleistung hochwertiger Berufsausbildungen zu unterstützen, gewährt das Land Berlin Fördermittel.

Das Umzugs- und Logistikunternehmen Plischka nutzt seit 2014 den Service der Verbundberatung für die Optimie-

rung seiner Ausbildung und zeigt sich sehr erfreut über die erweiterten Fördermöglichkeiten. „Über diesen Weg haben wir im Rahmen von Verbundausbildung unseren Auszubildenden vertiefende handwerkliche Fertigkeiten, u. a. aus der Tischlerei oder der Elektrotechnik, zukommen lassen können“, betont Tanja Schirmann, Assistentin der Geschäftsleitung. Seit September 2017 hat Plischka erstmals auch einen jungen Geflüchteten aus Mali in der Ausbildung, den das Unternehmen gezielt über die angebotenen Fördermöglichkeiten unterstützen kann, etwa durch spezielle Sprachförderung.

Die durch das Land Berlin finanzierte, unternehmensnahe Unterstützung durch die Verbundberatung ist deutschlandweit beispielhaft. Es werden – u. a. im Auftrag der IHK Berlin – gemeinsam mit den Unternehmen Lösungen ausgearbeitet, um Ausbildung möglich zu machen oder attraktiver zu gestalten. Ein wesentlicher Baustein des Portfolios der vier branchenspezialisierten Beraterinnen ist zudem auf die finanzielle betriebliche Ausbildungsförderung gerichtet. < JSP



Azubis der Firma Plischka, hier beim Volunteering-Tag an der Grunewald-Schule. Das Unternehmen nutzt die Verbundberatung des Landes Berlin zur Optimierung seiner Ausbildung

WEITERE INFORMATIONEN

Projektleiterin ist Kerstin Josupeit:
 josupeit@verbundberatung-berlin.de
 Tel.: 030/69 58 05-76
 www.verbundberatung-berlin.de
 www.marktplatz-verbundausbildung.de

Chance auf Ausbildung nicht genutzt

Bereits zum zweiten Mal trafen sich gleich zwei Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe vor dem Schlichtungsausschuss. In beiden Verfahren war bereits zuvor wegen einer ausgesprochenen Kündigung verhandelt worden. Der Grund dafür waren Verspätungen, unentschuldigtes Fehlen und die verspätete Einreichung von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen. Es hatte mehrere Abmahnungen gegeben.

Im ersten Gespräch hatten die Schlichter eine Fortsetzung der Ausbildung erreichen können. Die daraus hervorgegan-



nen Absprachen waren in einem schriftlichen Vergleich festgehalten und mit kon-

kreten Auflagen im Falle der Verletzung der Vertragspflichten verbunden worden.

Die Azubis fielen jedoch kurze Zeit später in alte Verhaltensweisen zurück. Die Ausbildungsbetriebe sahen nun keine Möglichkeit mehr für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit. In diesem Fall konnten auch die Schlichter keine Einigungen für die beiden Auszubildenden erreichen, jedoch einvernehmliche Vertragsbeendigungen. < DU